

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 86 (1992)
Heft: 9

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher
Autor: Trüb, Fridolin / Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HINWEISE AUF BÜCHER

Richard Butz / Hansueli Trüb / Peter Weishaupt (Hg.): *Feuer in Neuchlen*. Widerstand gegen Waffenplätze in der Schweiz. Mit Beiträgen von Richard Butz, Nora Gmür, Ralph Hug, Erich Keller, Andreas Kyracou, Renée Mühlemann, Jonathan Sisson, Monika Stocker, Jürgen Störk, Hansueli Trüb, Michael Walther, Peter Weishaupt, Andreas Weissen, Ueli Wildberger und einem Vorwort von Helen Meier. Ein Buch der WochenZeitung (WoZ) im Rotpunktverlag, Zürich 1992. 200 Seiten, Fr. 26.–.

«*Wir bleiben, bis ihr geht!*» Eine Fotodokumentation von Gaston Isoz über den Widerstand in Neuchlen-Anschwilen. Mit Hintergrundinformationen eines Autorenkollektivs, einem Text von Franz Hohler und einem Vorwort von Herbert Maeder. Labyrinth-Verlag, Trogen 1992. 95 Seiten, Fr. 38.–.

Die Neuen Wege brachten im Juni-Heft 1990 zwei Texte zum Widerstand gegen den geplanten Waffenplatz am Tannenberg bei Gossau SG: einen Erlebnisbericht und eine Studie über Gewaltfreiheit und Widerstandsrecht. Nun sind neu zwei grössere Publikationen zu diesem Thema erschienen. Sie enthalten eine wichtige Dokumentation im Hinblick auf die kommende Abstimmung über die Initiative «40 Waffenplätze sind genug – Umweltschutz auch beim Militär».

Das Buch «*Feuer in Neuchlen*» vereinigt in lebendiger Vielfalt spontane Erlebnisberichte von beteiligten Frauen und Männern mit sorgfältigen Analysen der Landzerstörung durch das Eidgenössische Militärdepartement und der Waffenplatzopposition in der Schweiz. Im ersten Teil geht es um die aktuelle Situation in Neuchlen-Anschwilen, um die Bedeutung des Widerstandes gegen den geplanten Waffenplatz für eine gewaltfreie Konfliktkultur überhaupt, um ein «Gesamtkunstwerk», zu dem zahlreiche Kulturschaffende beigetragen haben; im zweiten – mit «Neuchlen ist überall» überschriebenen – Teil um die historische Entwicklung der militärischen Landnahme und um sieben Fallbeispiele von früheren Widerstandsaktionen gegen Waffenplätze in der Schweiz. Der Anhang enthält eine Chronik der Ereignisse rund um den geplanten Waffenplatz von 1957 bis Frühjahr 1992 und dokumentiert u.a. das Plädoyer von Paul Rechsteiner im Prozess gegen 12 Mitglieder der Gewaltfreien Opposition Neuchlen-Anschwilen (GONA). «Diese jungen Leute von Neuchlen-Anschwilen machen uns allen, welche dieses

Buch lesen, Hoffnung», schreibt die Schriftstellerin Helen Meier in ihrem Vorwort.

Ein junger Fotograf war von Anfang an dabei. Seine Aufnahmen veröffentlicht er in dieser Dokumentation unter dem Titel «*Wir bleiben, bis ihr geht!*» Sie spiegeln in eindrücklicher Weise sein Miterleben der Ereignisse wider. Den stimmungsvollen Landschaftsbildern stehen Schnapschüsse von Aktionen und Konfrontationen gegenüber. Sowohl Ruhe als auch Hektik prägen grossformatige Bilder, kommentiert von einem Autorenkollektiv. Den hervorragenden Aufnahmen entspricht die künstlerische Gestaltung des Buches. Zwei Textbeiträge verleihen der Publikation eine besondere Note: Herbert Maeder würdigt den Fotografen, und Franz Hohler beschreibt seinen eigenen Augenschein im Gelände.

Fridolin Trüb

Dorothee Sölle: *Gott im Müll*. Eine andere Entdeckung Lateinamerikas. Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1992. 175 Seiten, Fr. 10.10.

«*Gott im Müll*»? Der provozierende Titel verweist auf die besondere Gotteserfahrung der Armen, die Dorothee Sölle während einer mehrmonatigen Reise durch Lateinamerika besucht hat. Ihnen lehrt sie ihre ebenso kraftvolle wie zärtliche Sprache, damit sie uns eine «zweite, gegenläufige Entdeckung Lateinamerikas» vermitteln, «die das von den Entdeckern produzierte Elend analysiert». Aber nicht nur die Armut, sondern auch die Hoffnung erhält hier konkrete, vor allem weibliche Gesichter. Immer wieder reden die Texte von den «ungezähmten Hoffnungen der Frauen», die Selbsthilfegruppen bilden, für Wasser, Schulen und Gesundheitszentren kämpfen, Gemeinschaftsküchen unterhalten oder Vereinigungen wie diejenige der «Abfallfrauen» gründen. «Geschichten der Befreiung» fliessen zusammen zu einer «Geschichte der Gewaltfreiheit im doppelten Sinn: von gewaltfreien Räumen des Lebens und gewaltfreien Methoden, sie zu schaffen». Hoffnungszeichen werden entziffert, die dem «spirituellen Hunger» nicht nur der Autorin, sondern auch ihrer dankbaren Leserinnen und Leser entgegenkommen. Das bescheiden unscheinbare Buch lehrt «eine bessere Theologie, in der Gott nicht Herr-über-Us, sondern Kraft-in-Us ist».

Willy Spieler